

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Mädchen: Wenn es sein muß, auch das. Wie hoch tarieren Sie es.

Der Friseur: Prachtvoll, das ist zehn gute Taler wert. Aber das dürfen Sie nicht abschneiden, nein, das wäre ja zu schade.

Das Mädchen: Für das Vaterland ist nichts zu schade; ich bin arm und habe sonst nichts zu geben.

Der Friseur: Ich schneide das Haar nicht ab. Nein, Demoiselle, das bringe ich nicht über mich.

Das Mädchen: Ich verlange es aber, Sie haben zehn Taler geboten.

Der Friseur: Nein, das wäre eine Sünde, ich setze an diesen Schmuß meine Schere nicht an.

Das Mädchen verläßt den Laden.

Der Friseur: Mein Herr, kennen Sie diese schöne Person?

Der Herr: Nein, ich habe sie noch nie gesehen. Ein edelmütiges Mädchen. (für sich) Ich werde nicht verraten, daß es die Komtesse Ferdinande Schmettau ist.

*

Eine Wohnung. — Der Herr ließt das Breslauer Tageblatt.

Der Herr: Donnerwetter! Was steht da? „Der Friseur M. hat für dieses Haar zehn Taler geboten, es macht mich glücklich, dem Vaterland dies kleine Opfer bringen zu können. . . . Das Komitee hat von diesem Haare Ringe und Armbänder machen lassen, welche als Andenken an eine so schöne Hingebung so teuer verkauft wurden, daß der Kasse dadurch eine Einnahme von 250 Taler zufließ“ Da hat sie ihr schönes Haar also selbst abgesehnitten!

Breslau.

Anfang März 1813.

Im Gasthof „Zum Zepfer“. Eine Dachstube. — Freiherr vom Stein im Bette. General von Scharnhorst tritt ein.

Scharnhorst: Mein erster Gang ist zu Ihnen, Excellenz. Und krank? In dieser elenden Stube? Sie, der größte Mann Deutschlands?